



PRESSEINFORMATION

Presseinfo Nr. 21 - Bochum, 9.12.2016

Klassische Moderne im Ruhrgebiet Ästhetik und Realität des modernen Kirchenbaus

Im Rahmen der Vortragsreihe *Selbstbetrachtungen einer Region. Streifzüge durch die Klassische Moderne im Ruhrgebiet* im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets rückt die Kunsthistorikerin Stefanie Lieb den modernen Kirchenbau im Ruhrgebiet in den Fokus.

Der moderne Kirchenbau begann nach dem Ersten Weltkrieg und hatte an Rhein und Ruhr sein bedeutendstes Zentrum. Zwischen 1925 und 1939 wurden in den katholischen Bistümern Aachen, Köln, Münster und Paderborn sowie im entsprechenden Bereich der evangelischen Kirchen in hoher Dichte mehrere hundert Sakralbauten neu errichtet oder umgebaut. Der sakrale Kirchenbau gab sich sehr innovativ, wobei die Form dem Zweck, der Konstruktion und dem Material folgte.

TERMIN

**Mittwoch, 14. Dezember 2016, 18:00 Uhr
im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstraße 17-19, 44789 Bochum**

Die Referentin Stefanie Lieb ist Kunst- und Architekturwissenschaftlerin an der Universität zu Köln und seit 2011 Studienleiterin an der Katholischen Akademie Schwerte. Sie promovierte 1994 über romanische Bauornamentik und habilitierte sich über den Rezeptionsprozess in neuromanischer Architektur. Lieb ist Mitherausgeberin des online-Rezensionsjournals für Kunstgeschichte *Kunstform/sehepunkte*.

Klassische Moderne im Ruhrgebiet

Die Vorträge der Veranstaltungsreihe *Selbstbetrachtungen einer Region. Streifzüge durch die Klassische Moderne im Ruhrgebiet* führen in die Geschichte kultureller Einrichtungen im Ruhrgebiet in den Jahrzehnten zwischen 1890 und 1930 ein, die in der Kulturgeschichte als Klassische Moderne bezeichnet werden. Die Vorträge zeigen, dass es in der Region Kunstwerke und kulturelle Einrichtungen gab, die schon von Zeitgenossen des frühen 20. Jahrhunderts als Teil der Moderne diskutiert wurden und denen man das Attribut des Klassischen zusprach.

Die Jahrzehnte zwischen 1890 und 1930 gelten in der Kunst- und Kulturgeschichte als Epoche der *Klassischen Moderne*. In Kunst, Architektur und Musik entwickelte sich eine Vielfalt von Ausdrucksstilen, die das bisher Dagewesene revolutionierte. Der Ort der *Klassischen Moderne* waren die europäischen Metropolen. Veranstalterin der Vortragsreihe ist die Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets (SGR) im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets. Der Eintritt ist frei.

WEITERE INFORMATIONEN

Dr. Alexander Schwitanski, Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstr. 17-19, 44789 Bochum, Tel.: +49/234 /32-29095, Fax: +49/234/32-14249

Presse/Redaktion Thea Struchtemeier, isb.rub.de/presse/,  Geschichte Ruhr@HGR_RUB